



M. Willis

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2000 in der *Angewandten Chemie*:

„An Alkyne Hydroacylation Route to Highly Substituted Furans“: P. Lenden, D. A. Entwistle, M. C. Willis, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 10845–10848; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 10657–10660.

Michael Willis

Geburtstag:	31. Dezember 1970
Stellung:	University Lecturer und Fellow des Lincoln College, University of Oxford
E-Mail:	michael.willis@chem.ox.ac.uk
Homepage:	http://mcwillis.chem.ox.ac.uk/MCW/Home.html
Werdegang:	1992 BSc, Imperial College, University of London 1995 Promotion bei Prof. Steven V. Ley, University of Cambridge 1995–1997 Postdoktorat bei Prof. David A. Evans, Harvard University
Preise:	2011 OBC-Vorlesung; 2008 AstraZeneca-Forschungspreis für organische Chemie
Forschung:	Wir interessieren uns für alle Katalyseaspekte, die für die organische Synthese von Bedeutung sind. Derzeit arbeiten wir unter anderem an der Aktivierung von Aldehyden und ihrem Einsatz in nichtkonventionellen Umsetzungen wie Hydroacylierungen. Außerdem suchen wir nach Strategien und Methoden, um Schwefeldioxid in Katalyse und Synthese zu nutzen.
Hobbys:	Wein, Photographieren, Radfahren, West Ham United FC

Meine liebste Reaktion ist ... die Synthese von Tropinon durch Robinson.

Ich warte auf die Entdeckung des ... 30-Stunden-Tags.

Die aktuell größte Herausforderung für Wissenschaftler ist ..., effektiv mit Politikern zu kommunizieren und sie davon zu überzeugen, dass Grundlagenforschung wichtig ist (auch ohne rasche praktisch verwertbare Ergebnisse).

Mein Lieblingsbuch ist ... die vollständige Sherlock-Holmes-Reihe.

Junge Leute sollten Chemie studieren, weil ... das Fach intellektuell anspruchsvoll, wissenschaftlich streng und kreativ ist und in fast allen Aspekten des täglichen Lebens eine Rolle spielt.

Mein Lieblingsmaler ist ... Roy Lichtenstein.

Mein erstes Experiment war ... mit Zitronensaft als Geheimtinte zu schreiben.

Meine liebste Tageszeit ist ... der frühe Morgen. Die Ruhe vor dem Sturm ...

Meine liebste Art einen Urlaub zu verbringen, ist ... zusammen mit meiner Familie zu sein und jede Menge gutes Essen und guten Wein zu genießen.

Das Geheimnis, ein erfolgreicher Wissenschaftler zu sein, ist ... an seine Ideen zu glauben und Hartnäckigkeit. Phantastische Mitarbeiter zu haben, hilft dabei enorm.

Mein Lieblingswissenschaftsautor ist ... Richard Feynman.

Meine 5 Top-Paper:

1. „Rhodium-Catalyzed Branched-Selective Alkyne Hydroacylation: A Ligand-Controlled Regioselectivity Switch“: C. González-Rodríguez, R. J. Pawley, A. B. Chaplin, A. L. Thompson, A. S. Weller, M. C. Willis, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 5240–5244; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 5134–5138. (Hier haben wir gezeigt, dass die Wahl des Katalysators die Regioselektivität intermolekularer Alkinhydroacylierungen beeinflusst.)
2. „Palladium-Catalyzed Aminosulfonylation of Aryl Halides“: B. Nguyen, E. J. Emmett, M. C. Willis, *J. Am. Chem. Soc.* **2010**, 132, 16372–16373. (Unser erster Bericht über die Verwendung von Schwefeldioxid in der Katalyse.)
3. „Catalytic Enantioselective Intermolecular Hydroacylation: Rhodium-Catalyzed Combination of β -S-Aldehydes and 1,3-Disubstituted Allenes“: J. D. Osborne, H. E. Randell-Sly, G. S. Currie, A. R. Cowley, M. C. Willis, *J. Am. Chem. Soc.* **2008**, 130, 17232–17233. (Die ersten hoch enantioselektiven intermolekularen Hydroacylierungen.)
4. „Palladium-Catalyzed Tandem Alkenyl and Aryl C–N Bond Formation: A Cascade N–Annulation Route to 1-Functionalized Indoles“: M. C. Willis, G. N. Brace, I. P. Holmes, *Angew. Chem.* **2005**, 117, 407–410; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, 44, 403–406. (Hier beschrieben wir den ersten Einsatz unserer speziellen difunktionalisierten Heterocyclenvorstufe.)
5. „Chelation-Controlled Intermolecular Hydroacylation: The Direct Addition of Alkyl Aldehydes to Functionalized Alkenes“: M. C. Willis, S. J. McNally, P. J. Beswick, *Angew. Chem.* **2004**, 116, 344–347; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, 43, 340–343. (Unser erster Bericht über den Einsatz S-chelatisierender Aldehyde in der Hydroacylierungschemie.)

DOI: 10.1002/ange.201107516